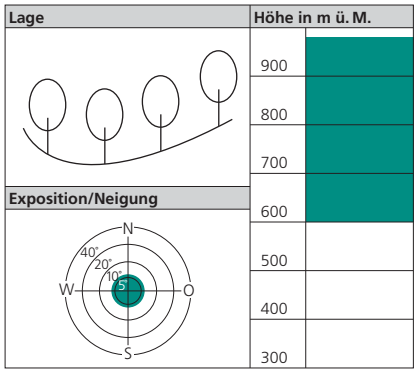
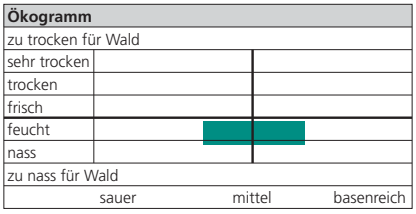
8a$_S$

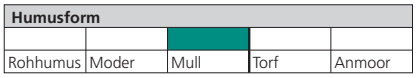
Typischer Waldhirsen-Buchenwald, Ausbildung mit Wald-Ziest

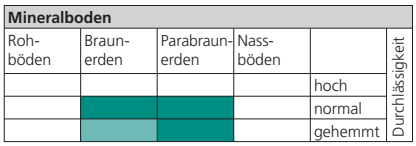
Milio-Fagetum typicum, Stachys-Ausbildung

Standorteigenschaften









Standort: Untere Montanstufe und luftfeuchte Nordhänge der Submontanstufe. Vorwiegend Muldenlagen und ebene Lagen sowie leicht geneigte, tonreiche Hänge in allen Expositionen. Tiefgründige, feuchte und basenarme Standorte.

Oberboden: Typischer Mull.

Boden: Saure [bzw. mässig saure] Braunerden bis Parabraunerden, vernässt (staunass), tiefgründig.

Besondere Bodeneigenschaften: Intensive Wurmtätigkeit; wenn feinkörnig, sehr gute Wasserspeicherleistung, aber z.T. dicht und dadurch oft stark vernässt.

Waldbild

Sehr wüchsiger Hallen-Buchenwald mit beigemischter Tanne. Berg-Ahorn und Esche spielen neben der Buche eine wichtige Rolle. Üppige Krautschicht, viele Farne.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Bu, Ta, Es, BAh, (Fi).

SS: Schwarzer Holunder, Schwarzes Geissblatt, Wald-Geissbart.

KS: Wald-Veilchen, Wald-Segge, Waldmeister, Goldnessel, Waldhirse, Gewöhnliche Schlüsselblume, Pariser-Hexenkraut, Scharbockskraut, Wald-Ziest. Dazu viele Farne: Breiter Wurmfarn, Weiblicher Waldfarn, Gelappter Schildfarn.

MS: Welliges Sternmoos (Plagiomnium undulatum), Tamariskenmoos (Thuidium tamariscinum).

Vorkommen

Nördlich der Alpen verbreitet.

CH: relativ häufig.

TG: verbreitet, 1.7%.

Systematik

E+K 72; Subassoziation erstmals im Aargau beschrieben, BGU (1982). Übergänge zu 26a.

Baumarten und Waldbau
Baumartenwahl durch Bodenfeuchte und Höhenlage eingeschränkt: BAh, Es, BUl, Bu, Ta, SAh. Ausländische Gastbaumart: evtl. Dou. Fi oft astig, flachwurzelnd, instabil und tendiert trotz langen Stämmen zu Stockfäule; dafür Ta als Wertträger bestens geeignet: sie erreicht auf diesem Standort die grössten Baumhöhen. Bu nicht sehr vital. BUl gut geeignet aber durch Ulmensterben gefährdet. An sich guter Standort für die Produktion hochwertiger Edellaubhölzer, jedoch für SEi, TEi, Hbu und Ki oft zu kühl. Zählt bei geeigneter Bestockung mit zu den ertragreichsten Standorten. Stellenweise auf stark verdichteten Lehmböden an Hängen und leichten Kuppen. Hier weniger wüchsig als in Zufuhrlagen, dafür trockener und darum etwas höherer Nadelholzanteil möglich (~ 8d).

Wuchsleistung
Sehr hohe Produktivität und Qualität, v.a. für Edellaubbäume. Oberhöhe im Alter 50 (Bonität h_{dom}50): Bu 19-22 m, Ta 21-24 m, Fi 22-24 m, Ah/Es 24-26 m.

Wüchsigkeit				
				■ ■
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Das Befahren dieser schweren, tiefgründigen Böden ist allgemein nachteilig und führt zu Verdichtungen, die nur schwierig zu regenerieren sind. Nur im gefrorenen Zustand befahren.

Verdichtungsrisiko				
		■		
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

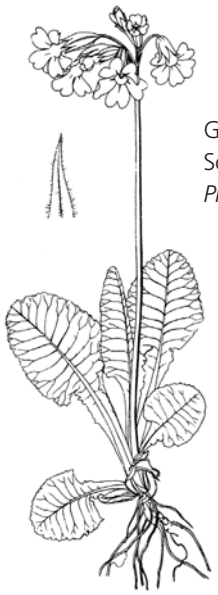
Bestockungsziel
Spielraum vom BAh-Es-Bestand bis zum Ta-(Laub-)Mischwald.

Laubbaumanteil					
■	■	■	■		
	20%	40%	60%	80%	

Verjüngung
Natürliche Verjüngung auch der Ta meist problemlos.

Pflege
Bei hohem Ta-Anteil Plenterung möglich. Sonst Femelschlagbewirtschaftung. Hohe, astfreie Edellaubbäume und Tannen begünstigen.

Naturkundliche Besonderheiten
In den oberen Lagen nimmt diese Waldgesellschaft grössere Flächen ein, sodass sich hier Naturschutzziele verwirklichen lassen, die auf grosse Flächen, aber keine spezielle Waldgesellschaft angewiesen sind: Altholzinseln, Plenterwälder etc. Die hohe Luftfeuchtigkeit begünstigt Farne, die dem Wald einen speziellen Aspekt verleihen.



Gewöhnliche Schlüsselblume
Primula elatior

Foto auf nächster Seite